

eine Berücksichtigung beanspruchen. So gesteht beispielsweise Balbin, der gelehrte böhmische Jesuit, ausdrücklich, dass er lange gezweifelt, ob man Widukinds Nachricht von einem Zuge K. Heinrichs I. nach Böhmen und von der Unterwerfung des dortigen Fürsten auf Wenzel oder auf Boleslaw beziehen solle. Der scheinbar so bestimmt auf Wenzel hinweisende Satz Widukinds 'de quo quaedam mirabilia predicantur' allein konnte ihn nicht bestimmen, die Frage zu entscheiden; aber vor Sigeberts Autorität streckte er die Waffen¹. Da Sigebert in diesem Zusammenhang ausdrücklich Wenzel nennt, so ist auch Balbin überzeugt, dass es nicht Boleslaw, sondern Wenzel war, der sich König Heinrich I. in Prag unterwarf.

Wir aber dürfen wohl, wenn uns dieselben Zweifel kommen wie einstens Balbin, die Untersuchung unbekümmert um Sigebert oder den Annalista Saxo fortführen, denn ihre Einfügung des Namens Wenzel an dieser Stelle ist nichts als eine, wie man allerdings zugeben muss, sehr naheliegende Deutung, zu der sie durch Widukinds Bericht verleitet wurden.

Die Frage, ob diese Deutung und Auslegung auch richtig ist, wurde nach Balbin nicht wieder aufgeworfen. Dobner hat zwar Balbins und anderer Forscher Zweifel der Erwähnung wert erachtet, aber sie kurz abgefertigt². Seither gilt es in der historischen Literatur als Tatsache, dass auch der heilige Wenzel vom deutschen König mit Krieg überzogen worden, dass er gekämpft hat, aber unterlegen ist, sich unterwerfen musste. Es gehört geradezu zum festen Bestand der Geschichte beider Fürsten, Heinrichs und Wenzels, dass sie einmal mit den Waffen in der Hand als Feinde einander gegenüber gestanden. Ob diese Annahme richtig ist, haben wir zu untersuchen.

Widukind verharret in seinem Bericht auch weiterhin bei der anonymen Behandlung der Personen: 'Frater tamen erat Bolizlavi'. Unter der Voraussetzung, dass die Hauptperson in den beiden ersten Sätzen Wenzel ist, erscheint die Unterdrückung seines Namens an dieser Stelle noch auffälliger als früher, weil doch Widukind hier den Bruder des Fürsten Böhmens kennt und nennt; warum dann nicht

1) *Epitome historica rerum Bohemicarum* (1677) p. 28: 'Diu, fateor, dubius haesi, utrumne Wenceslaum an Boleslaum Henricus in deditionem acceperit? Sigebertus omnem mihi dubitationem exemit: Wenceslaus, inquit, princeps Bohemiae a rege Henrico obsessus . . .'.
2) *Annales Bohemorum* III, 556.